

Die Drei und der untreue Treuhänder

Kriminalroman

Bernhard Madörin



ZUM BUCH

Ein Kriminalroman

„Die Drei und der untreue Treuhänder“. Madeleine Canter und Nora Bendix werden von einem älteren Ehepaar (Peter und Elena Flachsmann) aufgesucht. Sie behaupten, ihr Treuhänder (Hugo Pauli) habe ihre Liegenschaft am Lago Maggiore treuhänderisch übernommen, dann aber eigenmächtig verkauft, Millionen unterschlagen und ihr gesamtes Mobiliar – inklusive persönlicher Erinnerungsstücke – entsorgt.

Das Ehepaar ist verzweifelt: Sie haben alles verloren, und die Justiz in Basel scheint auf der Seite des Treuhänders zu stehen. Das Appellationsgericht hat die Strafanzeige abgewiesen, eine Revision läuft vor Bundesgericht.

In Basel betreiben die Strafverteidigerin Madeleine Canter, die Privatdetektivin Nora Bendix und die KI §SCAN gemeinsam eine kleine, aber hoch spezialisierte Kanzlei für heikle Fälle. Während Madeleine vor Gericht brilliert und Nora die Ermittlungen im Feld übernimmt, analysiert und recherchiert §SCAN im Hintergrund Daten, psychologische Profile und versteckte Zusammenhänge. Die Serie verbindet klassische Krimielemente mit aktuellen Fragen zu Datenschutz, künstlicher Intelligenz und Ethik.

§SCAN für Section Canter Artificial Network. Frei übersetzt: Schnelles künstliches Netzwerk (gelesen: Scan)

Die Drei und der untreue Treuhänder

Ein Treuhänder, der alles verspielt – ein älteres Ehepaar, das um sein Lebenswerk kämpft – und eine Justiz, die lieber wegschaut.

Als Peter und Elena Flachsmann in der Kanzlei Canter & Bendix erscheinen, ist ihr Leben zerstört: Ihr Treuhänder hat ihre Liegenschaft am Lago Maggiore eigenmächtig verkauft, Millionen unterschlagen und ihr gesamtes Mobiliar entsorgt – Erinnerungen aus einem ganzen Leben. Doch während in Italien Ermittlungen anlaufen, blockiert die Basler Justiz.

Strafverteidigerin Madeleine Canter, Privatdetektivin Nora Bendix und die KI §CAN stellen sich einem übermächtigen Gegner, der Geld, Beziehungen und scheinbar das Recht auf seiner Seite hat. Sie kämpfen für Wahrheit, Vertrauen – und gegen ein System, das lieber Akten schließt, als Gerechtigkeit zuzulassen.

Doch jeder Schritt vorwärts bringt neue Abgründe ans Licht: gefälschte Dokumente, verschwundene Millionen und ein Netz von Macht, das bis in höchste Kreise reicht. Am Ende steht die Frage, ob Wahrheit überhaupt noch zählt – oder ob sie für immer im Schatten der Verfahren erstickt.

Ein packender Kriminalroman über Verrat, Machtmissbrauch und den Wert der Wahrheit in einer digitalisierten Welt.

Madeleine Canter und Nora Bendix werden von einem älteren Ehepaar (Peter und Elena Flachsmann) aufgesucht. Sie behaupten, ihr Treuhänder (Hugo Pauli) habe ihre Liegenschaft am Lago Maggiore treuhänderisch übernommen, dann aber eigenmächtig verkauft, Millionen unterschlagen und ihr gesamtes Mobiliar – inklusive persönlicher Erinnerungsstücke – entsorgt. Das Ehepaar ist verzweifelt: Sie haben alles verloren, und die Justiz in Basel scheint auf der Seite des Treuhänders zu stehen. Das Appellationsgericht hat die Strafanzeige abgewiesen, eine Revision läuft vor Bundesgericht.

Zentrale Konflikte: Juristisch: Veruntreuung (Art. 138 StGB), Betrug (Art. 146 StGB), Urkundenfälschung (Art. 251 StGB), Prozessbetrug.

Menschlich: Das Ehepaar ist alt und krank, der Mann frisch operiert, sie stehen einem übermächtigen Treuhänder gegenüber, der die besseren Anwälte, das Geld und die Beziehungen hat.

Gesellschaftlich: Das Vertrauen in Treuhänder und Wirtschaftsprüfer wird erschüttert. Was passiert, wenn „ein Wort und ein Handschlag“ nichts mehr zählen?

Handlungsstrang

Mandaterteilung: Peter und Elena treten in der Kanzlei Canter&Bendix auf. Sie übergeben einen ganzen Datenträger voller Akten, E-Mails, Belege. Madeleine erkennt sofort: Hier liegt mehr als ein privater Streit vor – es geht um Systemfragen: Treuhand, Recht und Macht.

Ermittlungen: §CAN wird eingeschaltet. Die KI durchforstet die Akten, entdeckt Widersprüche: gefälschte Unterschriften, Rückdatierungen, E-Mails, die das Gegenteil beweisen, was das Gericht behauptet. Nora recherchiert in Italien: Das „Seehaus“ am Lago Maggiore war nicht verkauft, sondern treuhänderisch übertragen. Sie findet den Notar und alte Rechnungen, die alles bestätigen.

Gegenmacht der Justiz: Voss, der Staatsanwalt, will das Verfahren gar nicht mehr aufnehmen: „Das ist eine Zivilangelegenheit, kein Strafprozess.“ Madeleine argumentiert leidenschaftlich: „Wenn Millionen verschwinden, wenn Beweise gefälscht werden, wenn ein Treuhänder das Vertrauen missbraucht – dann ist das nicht Zivilrecht, das ist ein Offizialdelikt!“

Das verlorene Mobiliar: Ein besonders emotionales Kapitel: Elena beschreibt, wie sie ihre Ikonen, Teppiche, Familienfotos, den vergoldeten Samowar verloren hat. Alles „entsorgt“ vom Treuhänder. Nora ist erschüttert – hier geht es nicht nur um Geld, sondern um ein ganzes Leben.

Gerichtssaal: Die Drei treten gegen den Treuhänder und seine Staranwälte an. §CAN liefert in Echtzeit Beweise. Doch das Gericht blockt: „Beweise wären im früheren Verfahren vorzulegen gewesen.“ Madeleine erkennt: Es geht weniger um Wahrheit als um Prozessökonomie.

Eskalation: Der Treuhänder wird in Italien erneut angezeigt. §CAN entdeckt, dass er mit den gleichen gefälschten Dokumenten sogar Steuerbehörden und Banken getäuscht hat. Ein europäisches Haftmandat wird erwogen. Die Schweizer Justiz aber bleibt stumm.

Schluss: Das Ehepaar verliert am Ende ihr Verfahren. Irene Thommen (als Nebenfigur) kommentiert bitter: „Recht haben und Recht bekommen sind zwei verschiedene Dinge.“

Madeleine und Nora sind erschüttert – aber sie wissen, dass sie einen Präzedenzfall dokumentiert haben. Vielleicht wird eines Tages eine neue Instanz diesen Skandal wieder aufnehmen.

Themen

Vertrauensbruch in Treuhandbeziehungen

Die Macht der Justiz, Verfahren „wegzudrücken“

Alte Menschen, die ihr Lebenswerk verlieren